

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

Am 27. Dezember 1906

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 21 Abgeordnete. - Abwesend die Herren: Hochwst. Bischof Dr. Zobl.

Dr. Peer und Dr. Waibel.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Hofrat Levin Graf Schaffgotsch.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 10 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Dem Allerhöchsten Rufe Folge leistend, hat sich die Vertretung unseres Kronlandes am heutigen Tage zur 4. Session der gegenwärtigen Landtagsperiode versammelt, nachdem die dritte Landtagssession vor wenigen Tagen durch Allerhöchste EntschlieÙung formell geschlossen worden war und es obliegt mir die angenehme Pflicht, Sie alle, meine hochverehrten Herren Abgeordneten, herzlichst am Beginne unserer diesmaligen Tätigkeit willkommen zu heißen und füge ich diesem meinem Willkommen die zuversichtliche Erwartung an, daß Sie Alle mit bewährtem Eifer und beseelt von dem Gedanken, das Wohl des Landes und unserer Bevölkerung zu fördern, an unsere Beratungen schreiten werden.

Meinen hochachtungsvollsten Gruß entbiete ich auch dem hochverehrten Vertreter der Regierung, Herrn k. k. Hofrat Grafen Schaffgotsch, dessen Einsicht und wertvolle Mitwirkung bei den Arbeiten des Landtages von uns Allen hoch geschätzt wird und dessen hervorragende Tüchtigkeit und Pflichttreue jüngst von allerberufenster Seite, von

Sr. Majestät selbst durch die Ernennung zum Hofrate besonders anerkannt worden ist. Ich erlaube mir an Herrn Grafen die Bitte zu richten, unseren beginnenden Verhandlungen wieder mit seiner reichen Erfahrung und Tatkraft zur Seite stehen zu wollen.

Hohes Haus! Der Beginn unserer Tagung wird nur von kurzer Dauer sein, da geplant ist, die eigentliche Session der sämtlichen Landesvertretungen erst nach Auflösung des Reichsrates, also auf die Monate Februar und März zu verlegen, sodaß unsere Arbeit in diesen kommenden Tagen sich auf die Beratung und Genehmigung der Voranschläge der verschiedenen Fonde und die Erledigung einiger anderer Angelegenheiten beschränken wird. Die Rechnungsabschlüsse

der einzelnen Fonde sowie die der Landesirrenanstalt Valduna werden erst in der 2. Hälfte der Tagung dem hohen Landtage in Vorlage gebracht werden, nebst dem Rechenschaftsberichte des Landesausschusses.

6

1. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 9. Periode 1906/7.

Für den späteren Teil der Session wird uns ferner voraussichtlich nochmals das Gesetz über die Straßenordnung und Straßenpolizei beschäftigen, da, wie dem Landesausschusse privatim bekannt wurde, mehrere Abänderungen an dem bezüglichen Gesetzentwürfe, welcher die Allerhöchste Sanktion noch nicht erhalten hat, notwendig fallen dürften. Ebenso wird das hohe Haus und zwar noch in diesem Sessionsabschnitte die Frage der Finanzierung der Mehrkosten beim bevorstehenden Baue der Laternser-Straße zur Lösung zu bringen haben, damit im kommenden Frühjahre der im Straßenbau-Programme für das Jahr 1907 vorgesehene Bau dieser Straße in Angriff genommen werden kann.

Auf dem Gebiete der Wasserschutzbauten wird die Fortsetzung der Illwuhnungen im Gemeindegebiete von Satteins und die Aufbringung der Kosten hiefür, einen Beratungsgegenstand des hohen Landtages bilden. Ferner wird ein Gesetzentwurf betreffend die Haltung von Zuchtstieren, wie derselbe über Initiative des Vorarlberg. Landwirtschafts-Vereines durch den Landes-Ausschuß unter Zustimmung der hohen Regierung ausgearbeitet wurde, dem hohen Landtage unterbreitet und damit ein wichtiger Schritt auf dem betretenen Wege einer sachgemäßen intensiven Hebung der Viehzucht im Lande getan werden. Ebenso erfolgt die Vorlage einiger landwirtschaftlicher Subventions-Angelegenheiten.

Die Frage, ob es auch möglich werden wird, die für die ganze Bevölkerung des Landes hochwichtige und allgemein ersehnte Reform des Wahlrechtes zum Landtage und zur Gemeindevertretung auf Grund der allgemeinen, gleichen und direkten Proportional-Wahl schon in dieser Session in gesetzliche Rahmen kleiden zu können, diese Frage heute schon zu beantworten, bin ich nicht der Lage. Vor Allem handelt es sich darum, daß das allgemeine gleiche Wahlrecht für die Reichsvertretung in erster Linie gesetzlich gesichert erscheine. Und diesbezüglich können wir und mit uns alle Bevölkerungsklassen an der Schwelle des alten Jahres mit froher Zuversicht in die nächste Zukunft blicken.

(Bravo-Rufe!) Was vor ungefähr einem Jahre so ziemlich allgemein als unerreichbare Utopie angesehen, was vor einem halben Jahre noch von den Meisten als vergebliches Bemühen erklärt wurde, die unverdrossene, zielbewußte, vor keiner Schwierigkeit zurückschreckende Arbeit der jetzigen Regierung, speziell Sr. Exz. des Herrn Ministerpräsidenten, ist von Erfolg gekrönt, turmhohe Hindernisse sind beseitigt worden und die Völker Österreichs atmen an der Wende des Jahres 1906 erleichtert auf, daß ein Riesenkampf, der alle Kreise ergriffen hatte, nun in wenigen Wochen ausgekämpft sein wird und eine Reform des Wahlrechtes auf breitester Grundlage in nächster Zukunft gesetzliche Wirksamkeit erlangen wird. Möge die Heranziehung aller Kreise der Bevölkerung zum gleichen Rechte der Mitwirkung am öffentlichen Leben für des altehrwürdigen Reiches Zukunft eine segenbringende Reform sein, möge ein aus dem allgemeinen Wahlrechte hervorgehendes Parlament mit den skandalösen Zuständen totaler Arbeitsunfähigkeit und den erbitternden nationalen Kämpfen des Kurienparlamentes gründlich aufräumen, möge es sich als das bewähren, was Millionen wackerer Staatsbürger von ihm verlangen, als eine Volksvertretung, die sich ihres Berufes bewußt ist und anstatt eine Stätte von Radauszenen abscheulichster Art zu bleiben, die Arbeit, unverdrossene, uneigennützig, auf die Hebung der Volkswohlfahrt gerichtete Arbeit auch wieder im Palais am Franzensring zu Ehren bringt und an Stelle einer von gewissenlosen Agitatoren, deren Lebenszweck Hetze und Streit zu sein scheint, geschürten erbitterten Fehde zwischen den verschiedenen unsere Monarchie seit Jahrhunderten bewohnenden Völkern und Nationen, den friedlichen Wettstreit derselben auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt und der sozialen Fürsorge zum Programme ihrer Tätigkeit erhebt. (Bravo-Rufe!)

Möge das neu zu wählende Parlament bei seiner künftigen Tätigkeit vor Allem eingedenk sein, ebenso wie es Vorarlbergs Volk und dessen Vertretung nie vergessen wird, den alleruntertänigsten Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen, daß Österreichs Völker ihrem allgeliebten Kaiser es in erster Linie und vor allem zu verdanken haben, daß bereit einzelne Stände und Klassen gleichberechtigt in Hinkunft ihre Stimme bei den Wahlen abgeben können für die Abgeordneten des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes! Wann dann das allgemeine gleiche Wahlrecht in Wirksamkeit getreten sein wird für die Wahlen in den Reichsrat, dann wird es Zeit sein, auch das von allen Parteien unseres Landes propagierte Postulat einer

Landtags- und Gemeindewahlreform, ebenfalls auf breitester Grundlage zur Verwirklichung zu bringen. (Bravo-Rufe!)

Noch eine wichtige und für die zukünftige staatsrechtliche Stellung unseres Landes hochbedeutsame Frage, soll die bevorstehende Tagung der Landesvertretung in ihrer 2. Hälfte zur Verhandlung bringen, die Anbahnung aller jener Schritte, welche notwendig erscheinen, einen schon lange gehegten Wunsch der Bevölkerung zur Verwirklichung zu bringen, einen Wunsch, der unseren Ahnen schon in Fleisch und Blut übergegangen war, für den vergangene Generationen eintraten und welche auch wir unentwegt im Auge behalten, die Erhebung unseres geliebten engeren Heimatlandes zu einem selbständigen, nur der Zentral-Regierung und einer eigenen Landesregierung unterstehenden Kronlande. (Bravo!) Hierüber wird dem hohen Landtage ein eigener Bericht des Landesausschusses in der 2. Hälfte der Session zugehen, in welchem aus Grund von Geschichte und Volkstum, sowie der ganzen Verschiedenheit der Bevölkerung von dem Nachbarlande Tirol in kultureller, gewerblicher und volkswirtschaftlicher Beziehung, der Nachweis erbracht werden soll, daß Vorarlberg ein historisches Anrecht darauf hat, als ein eigenes Kronland mit eigener Landesregierung anerkannt zu werden und ich zweifle keinen Augenblick, daß dieser Gedanke, wie in der ganzen Bevölkerung, auch bei Ihnen, hochverehrte Herren, als deren Vertreter ein lebhaftes Echo finden wird.

So wollen wir denn unter dem Segen des Allmächtigen unsere Arbeiten beginnen. Bevor wir dieses jedoch tun, lassen Sie mich den Blick mit dankerfülltem Herzen nach der Metropole des Reiches wenden, nach dem allgeliebten allergnädigsten Herrscher auf Habsburgs Throne, dem schwergeprüften Greise, Allerhöchst welchem vor wenigen Wochen durch das Ableben des durchlauchtigsten Herrn Erzherzoges Otto, des Neffen Sr. Majestät, wieder eine neue schwere Wunde zugefügt worden ist. Wie Vorarlbergs Volk und seine Vertreter an diesem schmerzlichen Verluste den innigsten Anteil nehmen, so bitten wir den gütigen Gott, daß unser allergnädigster Kaiser an seinem Lebensabende noch ungetrübte Freude empfinden möge, Freude insbesondere über ein in sich zu neuer Kraft geeinigtes Reich und eine sich ihrer Pflicht voll bewußte Volksvertretung.

Wir aber wollen am Beginne unserer Tätigkeit unseren patriotischen Gefühlen beredten Ausdruck verleihen, indem wir begeistert ausbrechen in den Ruf: Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr lebe hoch! hoch! hoch!

(Die Anwesenden erheben sich und stimmen in den Ruf des Landeshauptmannes ein.)

Somit erkläre ich die 4. Session der gegenwärtigen 9. Landtagsperiode für eröffnet.

Regierungsvertreter: Hohes Haus! Es sei nun auch mir gestattet, Sie Alle, meine sehr geehrten Herren, herzlichst zu begrüßen und Ihnen auszusprechen, wie sehr ich mich dadurch geehrt fühle, wieder eine Tagung dieses hohen Hauses in Ihrer Mitte und im Vereine mit Ihnen zu verleben.

Besonderen Dank schulde ich Ihrem hochverehrten Herrn Vorsitzenden für die freundlichen Worte, die er mir neuerdings gewidmet hat.

Wie ich diesen Dank abstaten soll, brauche ich nicht erst zu fragen; es kann nur dadurch geschehen, daß ich mich mit meinem ganzen Streben und Können immer wieder in den Dienst des Landes stelle und das Interesse Ihrer Heimat gleichen Schrittes mit Ihnen zu fördern trachte.

Zu allen Zeiten, in guten und in schlimmen Tagen, hat das Volk von Vorarlberg zu Kaiser und Reich gestanden und wie an den Freuden, so auch an den Leiden der allerhöchsten Dynastie innigen Anteil genommen.

Der Herr Landeshauptmann hat in Ihrem Namen der Trauer Ausdruck verliehen, welche das kaisertreue Volk beim Heimgange eines dem Allerhöchsten Throne sehr nahe stehenden kaiserlichen und königlichen Prinzen mitempfunden hat.

Ich werde Sorge tragen, daß diese loyale Kundgebung an Allerhöchster Stelle zur Kenntnis gelange.

Das hohe Haus hatte vor Beginn dieser Session in seinen eigenen Reihen den Tod eines verdienten Mitgliedes zu beklagen.

Ich schloß mich mit aufrichtigem Beileide Ihnen an, als ich die Trauerkunde erhielt.

Das große Werk der Wahlreform, dessen der Herr Landeshauptmann gedachte, hat wohl niemand unter uns unbewegt gelassen; ich wünsche mit Ihnen, daß es unserem geliebten Vaterlande den Segen in vollstem Maße bringe, den im ganzen weiten Reiche vom Höchsten bis zum Niedersten jeder Patriot sich nunmehr davon erhofft.

Möge auch für Sie, meine verehrten Herren,

bald die Bahn frei werden für den Umbau Ihres

K Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 9. Periode 1906/7.

8

eigenen Hauses, den Sie in der vergangenen Session in Angriff genommen haben.

Ich schließe meinen kurzen Willkommgruß mit dem Wunsche, daß Sie die gegenwärtige kurze Tagung recht glücklich ausnützen mögen.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Am 12. Jänner dieses Jahres ist in Rankweil unser langjähriger lieber Kollege, Abgeordneter Bürgermeister Scheidbach einer langwierigen schweren Krankheit zum Opfer gefallen. (Die Herren Abgeordneten erheben sich.) Scheidbach war durch drei Perioden seit 1896 Landtags-Abgeordneter und seit 1902 auch Ersatz-Mitglied des Landes-Ausschusses, außerdem bekleidete er durch mehrere Perioden das Amt eines Bürgermeisters der aufblühenden Marktgemeinde Rankweil, für deren Hebung er alle seine Kräfte eingesetzt hatte, sowie von 1899 bis 1902 die Stelle eines Mitgliedes des k. k. Bezirksschulrates Feldkirch und später noch die eines Ersatz-Mitgliedes des Landesschulrates.

Wir alle, die wir durch viele Jahre durch persönlichen Umgang ihn als lieben Kollegen schätzen gelernt, haben seinem Hingange aufrichtige Teilnahme entgegengebracht. Wir werden nie vergessen, wie Abgeordneter Scheidbach allen von uns ein Freund war, wie er durch feine persönliche Gesinnung und sein objektives Auftreten allüberall nur Freunde, niemals Gegner gefunden hat.

Das hohe Haus hat sich bereits zum Zeichen der Trauer um den dahingegangenen Kollegen von den Sitzen erhoben und ich werde dieses im Protokoll konstatieren.

Se. bischöflichen Gnaden der hochwürdigste Generalvikar teilt mit Zuschrift vom 26. Dezember d. J. mit, daß er wegen hohen Alters zur Eröffnung des Landtages nicht erscheinen könne; er bittet daher, sein Nichterscheinen entschuldigen zu wollen.

Ferner hat der Landeshauptmannstellvertreter mit Schreiben vom 24. Dezember mitgeteilt, daß er zur Eröffnung des Landtages nicht erscheinen könne, weil er heute in Innsbruck in einer wichtigen Berufungsverhandlung beim Oberlandesgericht zu intervenieren habe.

Es ist an Stelle des verstorbenen Herrn Abgeordneten Scheidbach in der Zwischenzeit Herr Franz Josef Schreiber von Altenstadt als dessen

Nachfolger in die Landesvertretung gewählt worden.

Ich lade denselben ein, das verfassungsmäßige Handgelöbniß abzulegen.

(Das hohe Haus erhebt sich von den Sitzen.)

Sie haben Sr. Majestät unserem Kaiser Treue und Gehorsam, die Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung Ihrer Amtspflichten an Eides statt zu geloben.

Schreiber: Ich gelobe.

Landeshauptmann: Die zweite und zugleich für die meritorische Beratung erste Sitzung beraume ich auf heute nachmittags 4 Uhr an mit nachfolgender Tagesordnung:

1. Wahl der 4 ständigen Ausschüsse.
2. Voranschlag des Landesfondes pro 1907.
3. Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1907.
4. Bericht des Landes-Ausschusses über die Prüfung der Wahl des Landtagsabgeordneten Schreiber.
5. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Naturalverpflegsstationen im Jahre 1905.
6. Bericht des Landes-Ausschusses in Sachen der Subventionierung des sonntäglichen Fortbildungsschulunterrichtes.

Bezüglich des ersten Punktes der Tagesordnung bemerke ich, daß für eine Reihe von Jahren 4 Ausschüsse bestanden haben, nämlich 2 siebengliedrige und 2 fünfgliedrige. Die siebengliedrigen Ausschüsse sind der Finanz-Ausschuß und der volkswirtschaftliche Ausschuß, die fünfgliedrigen der Petitions-Ausschuß und der landwirtschaftliche Ausschuß.

Es empfiehlt sich, diese Ausschüsse zu wählen, wenn auch die meritorischen Arbeiten für dieselben größtenteils in der zweiten Hälfte unserer Tagung eintreten werden, damit sie einmal gewählt sind und die Zuweisung beim künftigen Zusammentreten nicht mehr erfolgen muß.

Wenn keine Einwendung erhoben wird über die Zahl der Ausschüsse, würde ich veranlassen, daß in der nachmittägigen Sitzung je ein sieben gliedriger Finanz- und volkswirtschaftlicher Ausschuß sowie je ein fünfgliedriger Petitions- und landwirtschaftlicher Ausschuß gewählt werden.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr vormittags.)

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

am 27. Dezember 1906

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes **Adolf Rhomberg**.

Gegenwärtig 21 Abgeordnete. — Abwesend die Herren: Hofrath. Bischof Dr. Zobl,
Dr. Peier und Dr. Waibel.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Hofrath **Levin Graf Schaffgotsch**.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 10 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Dem Allerhöchsten Rufe Folge leistend, hat sich die Vertretung unseres Kronlandes am heutigen Tage zur 4. Session der gegenwärtigen Landtagsperiode versammelt, nachdem die dritte Landtagsession vor wenigen Tagen durch Allerhöchste Entschliebung formell geschlossen worden war und es obliegt mir die angenehme Pflicht, Sie alle, meine hochverehrten Herren Abgeordneten, herzlichst am Beginne unserer diesmaligen Tätigkeit willkommen zu heißen und füge ich diesem meinem Willkommen die zuversichtliche Erwartung an, daß Sie Alle mit bewährtem Eifer und beseelt von dem Gedanken, das Wohl des Landes und unserer Bevölkerung zu fördern, an unsere Beratungen schreiten werden.

Meinen hochachtungsvollsten Gruß entbiete ich auch dem hochverehrten Vertreter der Regierung, Herrn k. k. Hofrath Grafen Schaffgotsch, dessen Einsicht und wertvolle Mitwirkung bei den Arbeiten des Landtages von uns Allen hoch geschätzt wird und dessen hervorragende Tüchtigkeit und Pflichttreue jüngst von allerberufenster Seite, von

Sr. Majestät selbst durch die Ernennung zum Hofrath besonders anerkannt worden ist. Ich erlaube mir an Herrn Grafen die Bitte zu richten, unseren beginnenden Verhandlungen wieder mit seiner reichen Erfahrung und Tatkraft zur Seite stehen zu wollen.

Hohes Haus! Der Beginn unserer Tagung wird nur von kurzer Dauer sein, da geplant ist, die eigentliche Session der sämtlichen Landesvertretungen erst nach Auflösung des Reichsrates, also auf die Monate Februar und März zu verlegen, sodas unsere Arbeit in diesen kommenden Tagen sich auf die Beratung und Genehmigung der Voranschläge der verschiedenen Fonde und die Erledigung einiger anderer Angelegenheiten beschränken wird. Die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Fonde sowie die der Landesirrenanstalt Balduna werden erst in der 2. Hälfte der Tagung dem hohen Landtage in Vorlage gebracht werden, nebst dem Rechenschaftsberichte des Landesauschusses.

Für den späteren Teil der Session wird uns ferner voraussichtlich nochmals das Gesetz über die Straßenordnung und Straßenpolizei beschäftigen, da, wie dem Landesauschusse privatim bekannt wurde, mehrere Abänderungen an dem bezüglichen Gesetzentwurf, welcher die Allerhöchste Sanktion noch nicht erhalten hat, notwendig fallen dürften. Ebenso wird das hohe Haus und zwar noch in diesem Sessionsabschnitte die Frage der Finanzierung der Mehrkosten beim bevorstehenden Baue der Laternser-Straße zur Lösung zu bringen haben, damit im kommenden Frühjahr der im Straßenbau-Programme für das Jahr 1907 vorgesehene Bau dieser Straße in Angriff genommen werden kann.

Auf dem Gebiete der Wasserschutzbauten wird die Fortsetzung der Illwührungen im Gemeindegebiete von Sattels und die Aufbringung der Kosten hiefür, einen Beratungsgegenstand des hohen Landtages bilden. Ferner wird ein Gesetzentwurf betreffend die Haltung von Zuchtstieren, wie derselbe über Initiative des Vorarlberg. Landwirtschafts-Vereines durch den Landes-Ausschuß unter Zustimmung der hohen Regierung unterbreitet wurde, dem hohen Landtage unterbreitet und damit ein wichtiger Schritt auf dem betretenen Wege einer sachgemäßen intensiven Hebung der Viehzucht im Lande getan werden. Ebenso erfolgt die Vorlage einiger landwirtschaftlicher Subventions-Angelegenheiten.

Die Frage, ob es auch möglich werden wird, die für die ganze Bevölkerung des Landes hochwichtige und allgemein ersehnte Reform des Wahlrechtes zum Landtage und zur Gemeindevertretung auf Grund der allgemeinen, gleichen und direkten Proportional-Wahl schon in dieser Session in gesetzliche Rahmen kleiden zu können, diese Frage heute schon zu beantworten, bin ich nicht der Lage. Vor Allem handelt es sich darum, daß das allgemeine gleiche Wahlrecht für die Reichsvertretung in erster Linie gesetzlich gesichert erscheine. Und diesbezüglich können wir und mit uns alle Bevölkerungsklassen an der Schwelle des alten Jahres mit froher Zuversicht in die nächste Zukunft blicken. (Bravo-Rufe!) Was vor ungefähr einem Jahre so ziemlich allgemein als unerreichbare Utopie angesehen, was vor einem halben Jahre noch von den Meisten als vergebliches Bemühen erklärt wurde, die unverdrossene, zielbewußte, vor keiner Schwierigkeit zurückschreckende Arbeit der jetzigen Re-

gierung, speziell Sr. Erz. des Herrn Ministerpräsidenten, ist von Erfolg gekrönt, turmhohe Hindernisse sind beseitigt worden und die Völker Oesterreichs atmen an der Wende des Jahres 1906 erleichtert auf, daß ein Riesenkampf, der alle Kreise ergriffen hatte, nun in wenigen Wochen ausgekämpft sein wird und eine Reform des Wahlrechtes auf breiterer Grundlage in nächster Zukunft gesetzliche Wirksamkeit erlangen wird. Möge die Heranziehung aller Kreise der Bevölkerung zum gleichen Rechte der Mitwirkung am öffentlichen Leben für des altherwürdigen Reiches Zukunft eine segensbringende Reform sein, möge ein aus dem allgemeinen Wahlrechte hervorgehendes Parlament mit den skandalösen Zuständen totaler Arbeitsunfähigkeit und den erbitternden nationalen Kämpfen des Kurienparlamentes gründlich aufräumen, möge es sich als das bewähren, was Millionen wackerer Staatsbürger von ihm verlangen, als eine Volksvertretung, die sich ihres Berufes bewußt ist und anstatt eine Stätte von Madauzenen abscheulichster Art zu bleiben, die Arbeit, unverdrossene, uneigennützig, auf die Hebung der Volkswohlfaht gerichtete Arbeit auch wieder im Palais am Franzensring zu Ehren bringt und an Stelle einer von gewissenlosen Agitatoren, deren Lebenszweck Hege und Streit zu sein scheint, geschürten erbitterten Fehde zwischen den verschiedenen unsere Monarchie seit Jahrhunderten bewohnenden Völkern und Nationen, den friedlichen Wettstreit derselben auf dem Gebiete der Volkswohlfaht und der sozialen Fürsorge zum Programme ihrer Tätigkeit erhebt. (Bravo-Rufe!)

Möge das neu zu wählende Parlament bei seiner künftigen Tätigkeit vor Allem eingedenk sein, ebenso wie es Vorarlbergs Volk und dessen Vertretung nie vergessen wird, den alleruntertänigsten Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen, daß Oesterreichs Völker ihrem allgeliebten Kaiser es in erster Linie und vor allem zu verdanken haben, daß deren einzelne Stände und Klassen gleichberechtigt in Zukunft ihre Stimme bei den Wahlen abgeben können für die Abgeordneten des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes! Wann dann das allgemeine gleiche Wahlrecht in Wirksamkeit getreten sein wird für die Wahlen in den Reichsrat, dann wird es Zeit sein, auch das von allen Parteien unseres Landes propagierte Postulat einer Land-

tags- und Gemeindevahlreform, ebenfalls auf breiter Grundlage zur Verwirklichung zu bringen. (Bravo-Rufe!)

Noch eine wichtige und für die zukünftige staatsrechtliche Stellung unseres Landes hochbedeutende Frage, soll die bevorstehende Tagung der Landesvertretung in ihrer 2. Hälfte zur Verhandlung bringen, die Anbahnung aller jener Schritte, welche notwendig erscheinen, einen schon lange gehegten Wunsch der Bevölkerung zur Verwirklichung zu bringen, einen Wunsch, der unseren Ahnen schon in Fleisch und Blut übergegangen war, für den vergangene Generationen eintraten und welche auch wir unentwegt im Auge behalten, die Erhebung unseres geliebten engeren Heimatlandes zu einem selbständigen, nur der Zentral-Regierung und einer eigenen Landesregierung unterstehenden Kronlande. (Bravo!) Hierüber wird dem hohen Landtage ein eigener Bericht des Landesausschusses in der 2. Hälfte der Session zugehen, in welchem auf Grund von Geschichte und Volkstum, sowie der ganzen Verschiedenheit der Bevölkerung von dem Nachbarlande Tirol in kultureller, gewerblicher und volkswirtschaftlicher Beziehung, der Nachweis erbracht werden soll, daß Vorarlberg ein historisches Anrecht darauf hat, als ein eigenes Kronland mit eigener Landesregierung anerkannt zu werden und ich zweifle keinen Augenblick, daß dieser Gedanke, wie in der ganzen Bevölkerung, auch bei Ihnen, hochverehrte Herren, als deren Vertreter ein lebhaftes Echo finden wird.

So wollen wir denn unter dem Segen des Allmächtigen unsere Arbeiten beginnen. Bevor wir dieses jedoch tun, lassen Sie mich den Blick mit dankerfülltem Herzen nach der Metropole des Reiches wenden, nach dem allgeliebten allergnädigsten Herrscher auf Habsburgs Throne, dem schwergeprüften Greise, Allerhöchsthochseligstem welchem vor wenigen Wochen durch das Ableben des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto, des Neffen Sr. Majestät, wieder eine neue schwere Wunde zugefügt worden ist. Wie Vorarlbergs Volk und seine Vertreter an diesem schmerzlichen Verluste den innigsten Anteil nehmen, so bitten wir den gütigen Gott, daß unser allergnädigster Kaiser an seinem Lebensabend noch ungetrübte Freude empfinden möge, Freude insbesondere über ein in sich zu neuer Kraft geeinigtes Reich und eine sich ihrer Pflicht voll bewußte Volksvertretung.

Wir aber wollen am Beginne unserer Tätigkeit unseren patriotischen Gefühlen berechneten Ausdruck verleihen, indem wir begeistert ausbrechen in den Ruf: *Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr lebe hoch! hoch! hoch!*

(Die Anwesenden erheben sich und stimmen in den Ruf des Landeshauptmannes ein.)

Somit erkläre ich die 4. Session der gegenwärtigen 9. Landtagsperiode für eröffnet.

Regierungsvertreter: Hohes Haus! Es sei nun auch mir gestattet, Sie Alle, meine sehr geehrten Herren, herzlichst zu begrüßen und Ihnen auszusprechen, wie sehr ich mich dadurch geehrt fühle, wieder eine Tagung dieses hohen Hauses in Ihrer Mitte und im Vereine mit Ihnen zu erleben.

Besonderen Dank schulde ich Ihrem hochverehrten Herrn Vorsitzenden für die freundlichen Worte, die er mir neuerdings gewidmet hat.

Wie ich diesen Dank abstatte soll, brauche ich nicht erst zu fragen; es kann nur dadurch geschehen, daß ich mich mit meinem ganzen Streben und Können immer wieder in den Dienst des Landes stelle und das Interesse Ihrer Heimat gleichen Schrittes mit Ihnen zu fördern trachte.

Zu allen Zeiten, in guten und in schlimmen Tagen, hat das Volk von Vorarlberg zu Kaiser und Reich gestanden und wie an den Freuden, so auch an den Leiden der allerhöchsten Dynastie innigen Anteil genommen.

Der Herr Landeshauptmann hat in Ihrem Namen der Trauer Ausdruck verliehen, welche das kaisertroue Volk beim Heimgange eines dem Allerhöchsten Throne sehr nahe stehenden kaiserlichen und königlichen Prinzen mitempfunden hat.

Ich werde Sorge tragen, daß diese loyale Kundgebung an Allerhöchster Stelle zur Kenntnis gelange.

Das hohe Haus hatte vor Beginn dieser Session in seinen eigenen Reihen den Tod eines verdienten Mitgliedes zu beklagen.

Ich schloß mich mit aufrichtigem Beileide Ihnen an, als ich die Trauerkunde erhielt.

Das große Wert der Wahlreform, dessen der Herr Landeshauptmann gedachte, hat wohl niemand unter uns unbewegt gelassen; ich wünsche mit Ihnen, daß es unserem geliebten Vaterlande den Segen in vollstem Maße bringe, den im ganzen weiten Reiche vom Höchsten bis zum Niedersten jeder Patriot sich nunmehr davon erhofft.

Möge auch für Sie, meine verehrten Herren, bald die Bahn frei werden für den Umbau Ihres

eigenen Hauses, den Sie in der vergangenen Session in Angriff genommen haben.

Ich schließe meinen kurzen Willkommgruß mit dem Wunsche, daß Sie die gegenwärtige kurze Tagung recht glücklich ausnützen mögen.

Landeshauptmann: Hohes Haus! Am 12. Jänner dieses Jahres ist in Rankweil unser langjähriger lieber Kollege, Abgeordneter Bürgermeister Scheidbach einer langwierigen schweren Krankheit zum Opfer gefallen. (Die Herren Abgeordneten erheben sich.) Scheidbach war durch drei Perioden seit 1896 Landtags-Abgeordneter und seit 1902 auch Ersatz-Mitglied des Landes-Ausschusses, außerdem bekleidete er durch mehrere Perioden das Amt eines Bürgermeisters der aufblühenden Marktgemeinde Rankweil, für deren Hebung er alle seine Kräfte eingesetzt hatte, sowie von 1899 bis 1902 die Stelle eines Mitgliedes des k. k. Bezirksschulrates Feldkirch und später noch die eines Ersatz-Mitgliedes des Landesschulrates.

Wir alle, die wir durch viele Jahre durch persönlichen Umgang ihn als lieben Kollegen schätzen gelernt, haben seinem Gingange aufrichtige Teilnahme entgegengebracht. Wir werden nie vergessen, wie Abgeordneter Scheidbach allen von uns ein Freund war, wie er durch seine persönliche Gesinnung und sein objektives Auftreten allüberall nur Freunde, niemals Gegner gefunden hat.

Das hohe Haus hat sich bereits zum Zeichen der Trauer um den dahingegangenen Kollegen von den Sitzen erhoben und ich werde dieses im Protokoll konstatieren.

Se. bischöflichen Gnaden der hochwürdigste Generalvikar teilt mit Zuschrift vom 26. Dezember d. J. mit, daß er wegen hohen Alters zur Eröffnung des Landtages nicht erscheinen könne; er bittet daher, sein Nichterscheinen entschuldigen zu wollen.

Ferner hat der Landeshauptmannstellvertreter mit Schreiben vom 24. Dezember mitgeteilt, daß er zur Eröffnung des Landtages nicht erscheinen könne, weil er heute in Innsbruck in einer wichtigen Berufungsverhandlung beim Oberlandesgericht zu intervenieren habe.

Es ist an Stelle des verstorbenen Herrn Abgeordneten Scheidbach in der Zwischenzeit Herr Franz Josef Schreiber von Altenstadt als dessen Nachfolger in die Landesvertretung gewählt worden.

Ich lade denselben ein, das verfassungsmäßige Handgelöbniß abzulegen.

(Das hohe Haus erhebt sich von den Sitzen.)

Sie haben Sr. Majestät unserem Kaiser Treue und Gehorsam, die Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung Ihrer Amtspflichten an Eides statt zu geloben.

Schreiber: Ich gelobe.

Landeshauptmann: Die zweite und zugleich für die meritorische Beratung erste Sitzung beraume ich auf heute nachmittags 4 Uhr an mit nachfolgender Tagesordnung:

1. Wahl der 4 ständigen Ausschüsse.
2. Voranschlag des Landesfondes pro 1907.
3. Voranschlag des Landeskulturfondes pro 1907.
4. Bericht des Landes-Ausschusses über die Prüfung der Wahl des Landtagsabgeordneten Schreiber.
5. Bericht des Landes-Ausschusses über die Wirksamkeit der Naturalverpflegstationen im Jahre 1905.
6. Bericht des Landes-Ausschusses in Sachen der Subventionierung des sonntäglichen Fortbildungsschulunterrichtes.

Bezüglich des ersten Punktes der Tagesordnung bemerke ich, daß für eine Reihe von Jahren 4 Ausschüsse bestanden haben, nämlich 2 sieben-gliedrige und 2 fünf-gliedrige. Die sieben-gliedrigen Ausschüsse sind der Finanz-Ausschuß und der volkswirtschaftliche Ausschuß, die fünf-gliedrigen der Petitions-Ausschuß und der landwirtschaftliche Ausschuß.

Es empfiehlt sich, diese Ausschüsse zu wählen, wenn auch die meritorischen Arbeiten für dieselben größtenteils in der zweiten Hälfte unserer Tagung eintreten werden, damit sie einmal gewählt sind und die Zuweisung beim künftigen Zusammentreten nicht mehr erfolgen muß.

Wenn keine Einwendung erhoben wird über die Zahl der Ausschüsse, würde ich veranlassen, daß in der nachmittägigen Sitzung je ein sieben-gliedriger Finanz- und volkswirtschaftlicher Ausschuß sowie je ein fünf-gliedriger Petitions- und landwirtschaftlicher Ausschuß gewählt werden.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr vormittags.)